

100



Nr. 4.

M. GOLDFREY
STENDAUF



pag. 651; 4.







In nomine domini Amen



Et sic ait Dominus et cetera

Christi et cetera

639

Et sic ait Dominus et cetera



1. N. 7.

Sev dem

Schellschmiedt- und Gungelischen

Hochzeit = Feste/

Wolte:

Seine alte Liebe gegen den Herrn Bräutigam, in aller Eil
an den Tag legen/

Anno M DCC XV. den 15. Januarii,

Ein zwar ungenandter / doch wohlbekandter Freund/
durch folgende Zeilen.



S wird oft ein Feld Stämmgen/
Verwandelt in Frank. Bäumgen/
In Alcinoëns Reich versetzt /
Doch unverletzt /
Wann Pfreopffen Kunst daran/
Das beste hat gerhan.
So gehts in Schulen auch:

Herr Schellschmiedt weiß hiervon zu sagen/
Wenn Er nach aller Pfreopffer Brauch/
Muß über die sehr krummen Stämmgen klagen;
Dreum sucht Er Trost bey einer Gungelin/
Die Er vor sich erküßt in Seinem Sinn.
Wir loben Sein Beginnen /
Und wünschen daß Er möge /
Bey Seinem Pfreopffen stets gewinnen/
Was Er nun sucht / in Seinem Berufs. Wege/
Nichts anders / als: Des Pfreopffens süsse Früchte.

A4



ZORBAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.



Im Namen Gottes Amen

Wir haben

Unsere allgütige Gnade und unser Wohlwollen

in dem Jahr

des Herrn M. C. C. X. V. am

am 10. Tag des Monats

des Monats

Wir haben

Unsere allgütige Gnade

und unser Wohlwollen

in dem Jahr

des Herrn M. C. C. X. V.

am 10. Tag

des Monats

des Monats

des Monats

des Monats

des Monats

des Monats



Wahl- und
Königliche

Erklärung

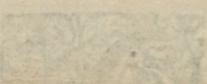
Seine alle Rechte

Anno M DCC XY

Ein Jahr

...

...



...



...

...

...

...

...

...

...

...



27. AUG. 1981

-9. AUG. 1982

78 M 355 (1)

ULB Halle 3
002 188 791



TA 50L

VD17





Schellschmiedt- und Hüngelischen

Hochzeit = Feste/

Wolte:

Seine alte Liebe gegen den Herrn Bräutigam, in aller Eil
an den Tag legen/

Anno M DCC XV. den 15. Januarii,

Ein zwar ungewandter, doch wohlbekandter Freund/
durch folgende Zeilen.



S wird oft ein Feld-Stämmgen/
Verwandelt in Frank. Bäumgen/
In Alcindens Reich versetzt/
Doch unverletzt/
Wann Pflöpfen, Kunst daran/
Das beste hat gethan.
So gebts in Schulen auch:

Herr Schellschmiedt weiß hiervon zu sagen/
Wenn Er nach aller Pflöpfer Brauch/
Müß über die sehr krummen Stämmgen klagen;
Drum sucht Er Trost bey einer Hüngelin/
Die Er vor sich erküßt in Seinem Sinn,
Wir loben Sein Beginnen/
Und wünschen daß Er möge/
Bey Seinem Pflöpfen stets gewinnen/
Was Er nun sucht/ in Seinem Berufs. Wege/
Nichts anders/ als: Des Pflöpfens süße Früchte.



ZORBAU/

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

